

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Benjamin Schultze.

Schultze, Benjamin

Halle (Saale), 20.11.1718-31.12.1719

6. - 7. Dezember 1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180510](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180510)

Wesel, als wo wir ankunften, ist
 nam Winterfahr, nicht viel von der
 6. Post, die Stadelhof genant. Wir
 müsten bis Mittag auf die ordina-
 re Post warten, mit welcher wir
 gekommen waren, wieder zu gehen.
 Als aber dieselbe ankam, und es
 war, ja der Postmeister ließ uns über
 unsern eignen Karren befahren, müsten
 wir wieder die Extra-Post ergreifen.
 Wir sahen also die Morgen-Post
 seit mit dem H. Heumann zu gehen,
 welcher unsern Herrn Erbknecht
 mit zu befördern suchte. Er gieng
 über 2. in, hinter Düssel und fol-
 der uns einen feinen Reiterweg an
 die Rinde. Um 1. Uhr nach
 Mittag wußten wir auch, inder-
 man die Nacht um 9. Uhr über ein
 Papsttag dort. De Krete genant, al-
 wo wir waren, und um 11. Uhr
 wieder abzufahren, so daß wir gegen
 Morgen um 7. Uhr in Trarheim
 kamen. Von Trarheim läßt man
 sich mit der Fahrt über die Wesel setzen
 und muß man die Nacht einen Tag
 brütag aber 12. gl. geben. Am
 7. heim Eingel von Wesel 7½ M. Als
 wir alsdann gesühlet, und wir
 und unsere wohl bezalet hatten

fieser wir im 9. Ufr ab, und zwar
 mit einem Holländischen Fährmann
 und Wagen, welcher uns den selben
 Abend um 8. Ufr nach Utrecht
 brachte, welche 6 Meilen ist. So
 bald als wir frandaamen, versam-
 lten sich viele Frägen und Landläu-
 gen, welche sich fast pfän-
 gen, was von ihnen das Brauch
 Goldbrüggen und dergleichen wolte,
 welche der Wirth, was wir eintraten,
 noch so begünstigte, daß wir ohne
 Zehen davon kamen. Wir
 ließen dann gleich auf einen andern
 Wagen unser Sachen bringen, so
 fuhren um 9. Ufr in die Nacht
 ab, so daß wir die Morgen um
 8. Ufr durch Gouda passierten.
 Ein vermer alle, so wir, und
 wir, so oft, passage Geld geben
 Wir gelaugten und mit Gott
 Gulte um halb 10. Die Morgen
 in Rotterdam an, also H. Dal
 den H. Liebenroth aufsuchte, und
 an unsern Wagen brachte, welche
 uns dann zu Ost und West ließ,
 um in der Gasse genant Den
 Hout-Tuyn, sich einen kleinen
 Wagen für die Stadt der Veer für